Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/4405

18. 07. 80

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Stockleben, Dr. Steger, Hoffmann (Saarbrücken), Ibrügger, Meininghaus, Reuschenbach, Dr. Spöri, Wolfram (Recklinghausen), Dr.-Ing. Laermann, Zywietz und der Fraktionen der SPD und FDP

Nutzung der Fernwärme in der Bundesrepublik Deutschland

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hoch ist nach Auffassung der Bundesregierung das zur Zeit wirtschaftlich nutzbare Ausbaupotential für die Fernwärmeversorgung in der Bundesrepublik Deutschland, und welche volkswirtschaftlichen Vorteile sind mit dem Ausbau der Fernwärmeversorgung verbunden?

2. In welchem Umfang wird der Ausbau der Fernwärmeversorgung durch Bund und Länder gefördert?

3. Lassen sich durch den Bau kleinerer dezentraler Kraftwerke auf der Basis umweltfreundlicher Techniken die Möglichkeiten der Abwärmenutzung verbessern?

4. Durch welche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sollen die Chancen für die Fernwärme verbessert werden? Welche Demonstrationsprojekte werden gefördert und welche sind geplant?

5. Wie beurteilt die Bundesregierung die Ergebnisse der schon in Betrieb befindlichen neuen Anlagen zur Fernwärmeversorgung, die von der Bundesregierung gefördert werden? Welche Vorteile ergeben sich aus der Fernwärmenutzung für den Verbraucher?

6. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, durch Forschungs- und Entwicklungsvorhaben die Verbindung von industrieller und öffentlicher Wärmeversorgung zu verbessern? Was kann getan werden, um den Verbraucher stärker für den Anschluß an ein Fernwärmenetz zu interessieren?

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Tel. 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 5300 Bonn 2, Postfach 20 08 21
Bonn-Bad Godesberg, Herderstr. 56, Tel. (0228) 36 35 51

7. Worin bestehen nach Auffassung der Bundesregierung die größten Hemmnisse für den Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Bundesrepublik Deutschland? Wie sollten diese abgebaut werden, und wie beurteilt sie insbesondere die Einführung einer Abwärmeabgabe für Großemittenten?

Bonn, den 18. Juli 1980

Stockleben
Dr. Steger
Hoffmann (Saarbrücken)
Ibrügger
Meininghaus
Reuschenbach
Dr. Spöri
Wolfram (Recklinghausen)
Wehner und Fraktion

Dr.-Ing. Laermann
Zywietz
Mischnick und Fraktion

Begründung

Eine bisher zu wenig genutzte Möglichkeit, Häuser und Wohnungen mit Wärme zu versorgen, ist die Nutzung der Abwärme, die vor allem bei der Erzeugung von Strom in Kraftwerken entsteht. Etwa zwei Drittel der eingesetzten Primärenergie bleiben ungenutzt. Es gibt somit ein großes Energiepotential, das bei steigenden Energiepreisen in wachsendem Maße interessant wird und dessen Nutzung gleichzeitig die Umweltbelastungen durch Abwärme mindert.